

Verlegeanleitung für Parkettboden mit Nut-/Feder-Verbindung

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!

Bitte beachten Sie immer die Verlegeanleitungen, die den Paketen beigelegt sind. Die beigelegten Anleitungen sind verbindlich!



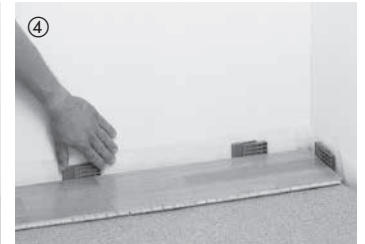
Verlegewerkzeug: Schlagklotz, Abstandskeile, Montageeisen, PVAC-Weißleim, Hammer, Bleistift, Säge.



Grundsätzlich ist bei Estrichen und bei Verlegung auf Fußbodenheizung eine 0,2 mm starke PE-Folie auszulegen. Diese soll im Stoßbereich 30 cm überlappen. Anschließend die Folie im Wandbereich hochziehen und nach der Sockelleistenmontage an der Oberkante abtrennen.



Zur Trittschalldämmung und zum Ausgleich kleiner Unebenheiten wird eine 2 mm dicke Korkdämmunterlage bündig ausgerollt. Alternative Dämmunterlagen finden Sie in unserem Zubehörangebot. Bitumenpappe und Teppichboden eignet sich nicht zur Trittschalldämmung.



Mit der Nutseite zur Wand wird die 1. Reihe gerade ausgerichtet, stirnseitig verleimt (vgl. Bild 5) und fest mit Abstandskeilen fixiert – umlaufend 10 – 15 mm Wandabstand einhalten. Mit dem Reststück der 1. Reihe wird die 2. Reihe begonnen, dadurch geringer Verschnitt (bei Schiffsboden ca. 1%)



Die Verlegung der weiteren Reihen erfolgt nun durch Verleimen in Nut und Feder. Leim durchgehend auf die obere Nutwanne geben.



Nach dem Leimauftrag die Elemente mit Schlagklotz (vor der Feder angesetzt) und Hammer leicht und fugenfrei zusammenfügen – stirnseitiger Versatz mindestens 50 cm.



Mit dem Montageeisen das Element mit dem vorherigen Element stirnseitig zusammenfügen. Keile einsetzen. Reihe für Reihe wird so weiterverlegt. Das Montageeisen kann auch unter Heizkörpern verwendet werden.



Für aus dem Boden herausragende Heizungsrohre werden in die Elemente Öffnungen (Größe abhängig vom jeweiligen Heizungsrohr und unter Berücksichtigung des erforderlichen Dehnungsabstands) gebohrt und gesägt.



Zur Einhaltung des Dehnungsabstandes muss bei Türübergängen stets ein geeignetes Profilsystem eingesetzt werden. Dies gilt auch, wenn im angrenzenden Raum der gleiche Boden verlegt werden soll. In diesem Fall ist für die Einhaltung der Dehnungsfuge ein Übergangsprofil einzusetzen. In der Schiene ist ein Dehnungsabstand von ca. 5 mm einzuhalten. Grundsätzlich müssen Holzstückchen in Parkettelementdicke mit einer Feinsäge abgeschnitten werden, damit das Parkett eine Dehnungsmöglichkeit hat.



Die Elemente der letzten Reihe unter Berücksichtigung des Wandabstands (10 – 15 mm) anzeichnen, absägen, Leim angeben und mit Montageeisen zusammenfügen.



Nach der Verlegung 30 Minuten warten. Anschließend unbedingt Abstandskeile entfernen.



Sockelleisten (mit und ohne Clip-System montierbar) werden an der Wand befestigt – fertig.

Allgemeine Hinweise

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!

Maßnahmen vor der Verlegung:

Die Pakete dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden. Während der Wintermonate sollen die zu verlegenden Elemente im ungeöffneten Originalpack der Verlegetemperatur von ca. 18 °C angepasst werden.

Wichtig: Prüfen Sie vor dem Verlegen bei Tageslicht die Elemente auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur. Um eine gleichmäßige Verteilung des Sortierbildes in der verlegten Fläche zu erreichen, empfehlen wir, die Verlegung gleichzeitig aus mehreren Paketen durchzuführen. Bereits verlegte Ware ist von derartigen Reklamationsansprüchen ausgeschlossen. Elastische und textile Bodenbeläge müssen restlos entfernt werden.

Verlegerichtung:

Die Verlegerichtung orientiert sich meist nach der Hauptlichtquelle im Raum, z.B. Terrassenfenster. Die Elemente sollten längs des einfallenden Lichtes verlegt werden. Die Raumproportionen können aber durch die geschickte Wahl der Verlegerichtung betont werden. Kleine Räume erscheinen durch Verwendung von hellen Holzarten größer. Bei der schwimmenden Verlegung darf die Länge bzw. Breite des zu verlegenden Bodens 10 m nicht überschreiten. Bei Verlegung über 10 m Raumlänge bzw. Raumbreite müssen Dehnungsprofile eingebaut werden.

- Achten Sie in schmalen Flurbereichen immer auf eine längslaufende Verlegerichtung.

- Bei T-, L- oder U-förmigen Grundrissen ist eine Trennung der einzelnen Teilflächen entsprechend der Raumform mit geeigneten Profilsystemen durchzuführen.

Im gewerblich/öffentlichen Bereich empfehlen wir die vollflächige Verklebung. Fordern Sie bitte unsere spezielle Verlegeanleitung zur vollflächigen Verklebung bei Ihrem Vertragspartner an. Parkett mit aufkaschierter Dämmunterlage ist nicht für die vollflächige Verklebung geeignet.

Vorbereitung des Unterbodens: Der Unterboden muss eben, ausgetrocknet und fest sein, die entsprechende DIN ist zu beachten. Geeignet sind z.B. Zementestrich, Gussasphalt, V100-Verlegespanplatten, alte Bodenbeläge wie z.B. Keramik- und Nadelfilzbeläge.

Feuchteprüfung:

Der Unterboden muss auf Verlegereife mit geeigneten Messgeräten (CM-Messgerät) fachgerecht überprüft werden.

Grenzfeuchtigkeitsgehalt ohne Fußbodenheizung: Zement-, Zementfließestrich $\leq 2,0$ CM-(Masse) %; Calciumsulfat-, Calciumsulfatfließestrich $\leq 0,5$ CM-(Masse) %

Grenzfeuchtigkeitsgehalt mit Fußbodenheizung: Zement-, Zementfließestrich $\leq 1,8$ CM-(Masse) %; Calciumsulfat-, Calciumsulfatfließestrich $\leq 0,3$ CM-(Masse) %

Beachten Sie bitte die vorbereitenden Maßnahmen zur „Verlegung auf Fußbodenheizung“ in dieser Verlegeanleitung bzw. auf unserer Homepage. Grundsätzlich muss vor Verlegung das unterschriebene „Protokoll zum Belegreifheizen des Estrichs“ – durch den Auftraggeber ausgehändigt – vorliegen.

Verlegung auf Fußbodenheizung:

Bei Verlegung auf Fußbodenheizung muss der Estrich nach DIN 18353 hergestellt sein. Beachten Sie bitte vor der Verlegung, dass die Fußbodenheizung entsprechend der DIN EN 1264 Teil 1-4 erstellt und nach Schnittstellenkoordination belegreif geheizt wurde. Ein detailliertes Merkblatt fordern Sie bitte bei Ihrem Fachhändler an.

Pflege:

Eine ausführliche Anleitung entnehmen Sie bitte der Pflegefibel, die Ihr Fachhändler für Sie bereithält.

Parkett mit Versiegelung:

Trockenreinigung: In der Regel ist es ausreichend das Parkett mit einem Mopp, Haarbesen oder Staubsauger trocken zu reinigen.

Feuchtreinigung/Pflege: Wir empfehlen die Feuchtreinigung je nach Verschmutzungsgrad regelmäßig mit in Wischwasser verdünntem clean & green natural durchzuführen.

Intensivreinigung: Zur Beseitigung größerer Verschmutzungen kann eine Intensivreinigung Ihrer Bodenoberfläche regelmäßig mit clean & green active vorgenommen werden. Nach jeder Grundreinigung ist eine Pflege mit clean & green natural durchzuführen.

Parkett mit geölt-gewachster Oberfläche:

Erstpflge: Eine Erstpflge unmittelbar nach der Verlegung ist nicht erforderlich. Wir empfehlen Ihnen jedoch Ihren Boden insbesondere in den ersten acht Tagen nach der Verlegung schonend zu behandeln. Ist eine starke Beanspruchung des Bodens nicht vermeidbar, empfiehlt es sich, den Boden kurzfristig mit Kartonagen oder Wellpappe abzudecken. Die Abdeckung allerdings bitte nur so lange wie unbedingt notwendig auf dem Fußboden liegen lassen.

Trockenreinigung: In der Regel ist es ausreichend Parkett mit geölt-gewachster Oberfläche mit einem Mopp, Haarbesen oder Staubsauger trocken zu reinigen.

Feuchtreinigung: Wir empfehlen die Feuchtreinigung je nach Verschmutzungsgrad mit in Wischwasser verdünntem clean & green natural durchzuführen.

Pflege: Parkett mit geölt-gewachster Oberfläche können Sie je nach Beanspruchung mit clean & green aqua oil pflegen. Sie sollten die Pflege in jedem Fall dann durchführen, wenn aufgrund starker Beanspruchung sichtbare Beeinträchtigungen an Ihrem Boden auftreten.

Renovierung: Parkett mit geölt-gewachster Oberfläche kann problemlos partiell repariert werden. Kratzer, kleine Brandflecken und auch kleine Farbflecken können Sie mit Ölbalsam ausbessern.

Bitte beachten Sie: Stehendes Wasser auf der Oberfläche ist zu vermeiden, stets nur nebelfeucht mit einem fest ausgewrungenen Lappen wischen. Dampfreinigungsgeräte sind nicht geeignet für die Parkettreinigung.

Raumklimatische Bedingungen:

Für die Werterhaltung Ihres Parketts, aber auch für Ihr persönliches Wohlbefinden ist ein Wohnklima von ca. 30 – 60 % relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von ca. 20° C ideal. Um die Luftfeuchtigkeit insbesondere während der Heizperiode konstant zu halten, empfehlen wir Ihnen den Einsatz eines Luftbefeuchters. So wird eine extreme Austrocknung des Bodens vermieden. Luftfeuchtergeräte sind bei Beginn der Heizperiode in Betrieb zu nehmen. Bei einem Unterschreiten der normalen Luftfeuchtwerte ist mit geringfügigen Fugen zu rechnen, die sich in der Regel nach der Heizperiode wieder schließen.

Wie Sie Ihren Boden zusätzlich schützen können:

Zur Werterhaltung Ihres Bodens ist es vorteilhaft, unter Stuhl- und Tischbeinen Möbelgleiter aus Teflon (PTFE) und im Eingangsbereich Fußabstreifer zu verwenden. Rollen unter Sesseln und Bürostühlen müssen der DIN 12529 entsprechen, es sind nur Belagsrollen Typ W (weich) zu verwenden. Als Unterlage für Sessel und Bürostühle empfehlen wir Polycarbonatmatten.

02/16 Entwicklungsbedingte, technische Änderungen vorbehalten.